

Jahreshauptversammlung der Deutsch Internationalen Wasserturmgesellschaft

Unter meinem neuen und alten Familiennamen „Meerwald“ melde ich mich diesmal aus Hamburg. Wasserturmvereine gibt es schon vor Gründung des Dessauer Wasserturmvereines. So gehöre ich seit 2005 der 2002 gegründeten „Deutsch Internationalen WasserTurmGesellschaft 2002 e.V.“ an. Die DIWTG kann durchaus als Dachverband aller Wasserturmvereine betrachtet werden. Sie ist es aber nicht, da die Mitgliedschaft der einzelnen WT Vereine nicht zwingend notwendig ist. Die DIWTG gibt auch nicht direkte Unterstützung an einzelne Mitglieder, die anderen WT Vereinen angehören, wie ich. Aber die DIWTG versteht sich als Forum, auf Probleme einzelner Türme, bzw. deren Eigentümer, ihre Bauten zu erhalten. Jedoch sind auf Anregung durch Teilnahme an Versammlungen, Turmreisen usw. schon neue Vereine entstanden. Indirekt kann also die DIWTG doch helfen und tut es auch durch Verlinkung im Internet. So ist auf Grund meines Hilferufes, Dachziegelaktion in Dessau ein zweiter Internetlink auf der DIWTG Seite www.watertowers.de entstanden, so dass jeder schneller auf unsere Dessauer Seite klicken kann.

Erst als für mich ganz fest stand, dass ich wirklich nach Hamburg fahre zur JahresHauptVersammlung der DIWTG, wandte ich mich an Herrn Dr. Mattke mit der Bitte um Werbematerial für Dessau, weil meines alle war und ich nur noch Schwarz Weiß Kopien zu Hause hatte. Gut ausgerüstet machte ich mich am Samstag den 14. März auf die Reise nach Hamburg. Und wie es sich gehört für Wasserturmfreunde fand die Versammlung in einem solchen statt. Laien vermuten in dem Hotel „Möwenpick“ an der Hamburger Sternenschanze nur ein 10 stöckiges Hochhaus, das zufällig den Grundriss eines Achtecks hat. Nur wer, wie wir in der Konferenzetage tagt, erkennt die Stahlstützen, die einmal einen Behälter trugen. Ein zweiter Behälter befand sich unterhalb des Daches, Behälterrund war in Traufhöhe.

Gemeinsamkeiten mit unserem Dessauer WT sind erst auf dem zweiten Blick erkennbar. Bei unserem Dessauer NWT würde allerdings der scheinbarweise Ausbau in einzelne Etagen das Gesamtkunstwerk zerstören, wegen der Dessauer gotischen Fenster und Fassadengliederung. Seit Bestehen des Dessauer Wasserturmvereines war ich schon dreimal zur JHV der DIWTG, 2007 in Berlin, 2008 in Halle und in diesem Jahr in Hamburg. Während ich sonst nur informativ unseren Verein vorstellte, konnte ich diesmal erstmalig in konkreter Werbeaktion für unsere Dachziegelaktion auftreten. Mit Buttons und Flyern (Bild mit kaputtem Dach) ausgestattet, und einem Kalender, weil ich auch darum gebeten hatte, denn in Halle wurden mir vor einem Jahr die Kalender wie die „buchstäbliche heißen Semmeln aus den Händen gerissen“ fuhr ich also mit dem Zug nach Hamburg und konnte an der S Bahn Station Sternenschanze nahe am Hotelturm aussteigen. Als erste im Konferenzraum nutzte ich die Gunst der Stunde, um unser Werbematerial zusätzlich, auf den bereits vom Hotel eingedeckten Tischen, zu platzieren. Zum Schluss der Versammlung ließ keine der Teilnehmer das von mir ausgeteilte Material achtlos liegen. Viel steckten sich auch während der Versammlung auch die Vereinsbuttons an. Ob einige Mitglieder der DIWTG auch Mitglieder des Dessauer WT Vereines werden, wird sich später zeigen. Von den Mitgliedsanträgen auf dem kleinen runden Tisch am Fenster bedienten sich auch einige Mitglieder. Mitglieder werden sie vielleicht, aber ob sie nach Dessau zu Versammlungen kommen, ist fraglich, denn ich war die einzige Teilnehmerin aus den Neuen Bundesländern. Es war kein Mitglied aus Halle und auch unsere drei Wasserturmfreunde aus Leipzig waren nicht da, was ich schade finde. Aber es waren auch internationale Gäste da, wie der Name sagt.

Leider konnte ich an dem Tag keine Spenden einnehmen, da ja einige Teilnehmer auch gleich im Hotel übernachteten und es darum für manchen Teilnehmer ein

teures Wochenende wurde. Die Information, was der Tagungssaal kostete, verschlug uns auch erst einmal die Sprache, denn der Verein finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge. Spenden bekommen wir weniger, weil unsere Arbeit an kein bestimmtes Turmprojekt gebunden ist. Ja das war Wermutstropfen, dass ein Turmfreund an seine Organisation teuer vermietet, aber in so einem großen Haus hat der Geschäftsführer mehr zu bestimmen, als der Eigentümer der Immobilie. Es ist zwar noch gelungen, den Preis etwas runter zu handeln, aber dass wir essen und trinken konnten, so viel wir wollten, ist auch nicht zu vergessen. Ob meine Mission in Hamburg Erfolg hatte wird sich erst später zeigen, wenn die ersten Spenden von weit her kommen, bzw. neue ausgefüllte Mitgliedsanträge in Dessau eintreffen. Ich wünschte mir ich hätte sofort mehr erreicht. Aber ich denke, dass verschieden Vereine nicht Konkurrenten sein müssen, sondern sich gegenseitig unterstützen können, zumindest ideell. Auch wenn es Internet gibt und unsere Dessauer Webseite das Beste ist, was es an Webseiten gibt, nicht jeder hat Internet zu Hause. Die persönlichen Kontakte, die Mund zu Mund Propaganda sind wichtig. Und ich sehe meine Aufgabe im Verein darin, Mittler zwischen beiden Vereinen zu sein.

Auch das Wasserturmhotel Sternenschanze in Hamburg war einmal runter gewirtschaftet und eine leere Turmhülle, ehe es ein Hotel wurde. Wem es gut geht, der vergisst zu schnell, dass es ihm mal schlecht ging. In Dessau geht es ja zweieinhalb Jahre nach Vereinsgründung mächtig zur Sache, die Dachdeckung hat begonnen. Unsere Arbeit lohnt sich und wir brauchen weiter Spenden, damit Dessau kein Schuldenbau wird.

Angelika Meerwald